

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimat.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Mit ein großer Erfolg der Berlin, bezw. der Berliner Industrie kann es angesehen werden, daß vor einigen Tagen die Regierung eines sächsischen Staates hier 20,000 Uniformen im ungefähren Betrage von 600,000 Mark bei einer Militärreflektionsfabrik bestellt hat, ein Auftrag, der bisher stets nach Paris vergeben wurde. — 31,339 Wohnungen und Gassen sind beim jüngsten Quartalswechsel in Berlin unverändert geblieben. Ungefähr haben 103,243 stattgefunden. Miethserhöhungen sind bei 3666 Wohnungen bewirkt worden, dagegen sind bei 8510 Miethserhöhungen eingetreten. Am 1. Oktober 1892 belief sich die Zahl der Unzulige auf 99,197, der Miethserhöhungen auf 4694, der Ermäßigungen auf 6081, während die Zahl der unermittelten Wohnungen und Gassen 25,638 betrug. — Der Stadt Berlin ist schon wieder eine Erbschaft von 300,000 Mark zugefallen. Es soll dafür eine Stiftung für Blinde und Erblindete geschaffen werden. Der Erblasse ist ein Rentner Borsiel.

Charlottenburg. Hier haben wir nach den jüngsten Bestellungen 4916 leerer Wohnungen zu verzeichnen, und zwar 1144 große (über 4 Zimmer), 1100 mittlere (über 2 Zimmer) und 2672 kleine (bis 2 Zimmer).

Rüchtern. Bei der Landtagswahl in Barmbeke wurde, nachdem sich die Wahlberechtigten sämtlich gefällig, d. h. nicht nach dem neuen, sondern nach dem alten Wahlgesetz aufgestellt und die von dem neuen Gesetz geforderte Eintragung der Wähler gänzlich außer Acht gelassen war, die Wahlmännerrolle in Rüchtern für ungültig erklärt, und sämtliche 61 Wahlmänner Rüchtern, die vollständig erschienen waren, mußten die Heimreise antreten, ohne ihr staatsbürgerliches Recht ausüben zu können.

Provinz Hannover. Hannover. Die Bevölkerungszahl Hannovers betrug am 12. November 191,000 Einwohner, die Kinders 29,400 Einwohner.

Boritzel. Dem Kanarienvogelzüchter W. Vogt wurden von einer Kiste 84 Kanarienvögel getötet.

Kanigwedel. Der siebenjährige Sohn des hiesigen Klempnermeisters Behrmann, welcher in einem tiefen in der Nähe der ertlichen Wohnung belegenen Teich gefallen war, wurde von dem Nachbar, dem Cigarrenarbeiter Koberberg, mit großer Gefahr für sein eigenes Leben gerettet.

Mppen. Auf dem Krupp'schen Schießplatz wurde durch die Explosion eines Geschosses ein Arbeiter getötet und zehn bis zwölf Arbeiter milder oder mehr verletzt.

Provinz Hessen-Nassau. Cassel. Cassel ist im neuen Militärstatut mit dem Neubau einer Kaserne für drei Bataillone des Feldartillerie-Regiments Nr. 11 beauftragt. Es werden dafür 1,800,000 Mark gefordert.

Frankfurt. Die Verwaltung unseres Zoologischen Gartens ist von einer schweren Krise befreit worden. Der, der große Elefant, der Viebling von Jung und Alt, der dem Garten seit 30 Jahren angehört, war an einem Fußleiden erkrankt und man mußte sich entschließen, das Tier zu töten, um seinen Qualen ein Ende zu machen. Aber über die Art und Weise der Tötung, ob durch Kalter und Blei, durch Gift oder — den Strick, konnte man nicht einig werden. Während man nun noch darüber beriet, hat Vögel vorgeschlagen, ihn eigenen Wege zu gehen und die Verwaltung von der Qual der Wahl zu befreien. Sie ist eines natürlichen Todes gestorben.

Provinz Pommern. Stralsund. In der hiesigen Zuckerfabrik geriet der 39 Jahre alte Maschinenführer Hubert dem Schmirner einer Welle mit einem Aermel des Rades in das Zahnrad. Sein ganzer Oberkörper wurde durch das Vorbeiziehen gezogen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Swinemünde. Der seiner Zeit wegen angeblicher Unterschlagung von 70,000 Mark Rückgehenden vom Amte suspendierte Amtsrichter Dunder ist durch Beschluß des Oberlandesgerichts aufgeföhrt worden, die Dienstschichte bei dem hiesigen Amtsgericht wieder zu übernehmen.

Provinz Posen. Posen. Aufsehen erregt hier die Verhaftung der Gemeinderäte und Kunststeinfabrikanten Dins und Weiphal wegen Verdachts der Verübung betrügerischer Bankrotts. Ueber das Vermögen der beiden Verhafteten wurde vor mehreren Wochen das Konkursverfahren eröffnet. Die Passiva betragen 280,000 Mark.

Sroda. Hier gerieten zwei Offiziere mit einem Gintischen in Streit und wurden in Folge dessen beide geföhrt. Da sie es ablehnten, sich mit dem „Bürgerlichen“ zu schlagen, griff dieser einen der Offiziere tätlich an. Schließlich sogen beide Gegner ihre Revolver und schossen auf einander los. Beide wurden schwer verwundet.

Provinz Ostpreußen. Königsberg. In Mohnungen kam es zu einem Tumult, den betreuende Bahnarbeiter hervorriefen. Es war gerade Sonntag. Sobald die Leute ihr Geld hatten, tranken sie stark. Schließlich ertürmten und demolierten die Bahnarbeiter eine Schantwirtschaft. Militär schritt mit blanker Waffe gegen die Exzessanten ein. Viele der Letzteren erlitten Verletzungen.

Vilna. Ein neuer Industriewitz scheint sich hier auszubilden, die Herstellung von Eis oder Schneefäden, wie sie die Bewohner Norwegens mit großer Geschicklichkeit gebrauchen. Auch die hiesigen Wanderrichter sollen im kommenden Winter mit Schneehelmen ausgerüstet werden.

Provinz Westpreußen. Danzig. Die Anzahl der in Danzig lebenden Polen beträgt nach amtlicher Zählung gegenwärtig 4000. — Ein Sohn des Präsidialrats von Busch

der Referendar Botho von Fritsch, welcher in Berlin im Staatsrat beschäftigt war, ist dort plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Konigsberg. In Königsberg wurde der alte Schuhmacher Wilhelm'schen Eheleuten in diesen Tagen eine große Liebeserklärung zu Teil. Ein Sohn, welcher 1873 nach Amerika emigrierte, dort eine Frau fand, aber drei Jahren nicht von sich hören ließ, ist jetzt gestorben und hat den alten braven Eltern den ganzen Nachlass zugeerbt. In diesen Tagen kam vom Konstantin die Nachricht, daß der Sohn nach ansehnlichem Gede 30,000 Mark und ein Haus zugefallen sind. Die alten Leute denken jetzt über die letzten Jahre in Amerika zuzubringen.

Aachen. Die Spinnereien und Webereien von Dilling & Compagn und Max Heymann brannten nieder. Bei dem Verstoß, aus den brennenden Arbeiter zu entkommen, bürsteten zwei Arbeiter in dem herrschenden furchtbaren Gedränge das Leben ein, während ein Andere Verletzungen davontrug. Der angegriffene Eigentumschaden ist bedeutend.

Frier. Die wegen der Brotdürre über den heiligen Hof zu Gefängnisstrafen Verurteilten, Reichard und Sonnenburg, wurden zu acht Tagen Festungshaft und 100 Mark Geldbuße verurteilt. — Hier ist kürzlich der Weingutbesitzer Parcell, der sich um die Kultur von Edelweinen an der oberen Mosel große Verdienste erworben hat und sich seiner Zeit der besonderen Gunst des Königs Friedrich Wilhelm IV. erfreute, von diesem auch zum Kommerzienrat ernannt wurde, aus dem Leben geschieden. Die von Parcell ab im fröher unfruchtbareren Felsgelände südwestlich von Frier angelegten Weinberge gehen in ganzen Moselgebiet als Weinplantagen an.

Cisledon. Ein hiesiger Tischlermeister empfiehlt in einer der letzten Nummern des Volksblattes „Vereinsfrage.“ Dies ließe beinahe darauf schließen, daß im hiesigen Kreise kein Mangel an Vereinen ist, die am Verfall stehen, sich begraben zu lassen.

Fürst. Auf der nächstjährigen Ausstellung dahier wird auch ein naturgetreues nachgebildetes Thüringer Bauernhaus als Museum für Thüringer Volkstrachten errichtet werden.

Mühlhausen. Vom 1. Januar ab ist es den hiesigen Schindlern verboten, ihr Handwerk auf der Straße zu treiben, d. h. sie dürfen kein Bier mehr auf der Straße beschlagen und keinen Bogen dort ausbeugen.

Kaumburg. Der hiesige Rentner Friedrich Becker hat seiner Geburtsstadt Schönbach eine Schenkung in Höhe von 20,000 Mark gestiftet.

Olga. Das Rittergut Thamm-Budwahl wurde vor sechs Jahren von dem Prinzen Friedrich von Hohenzollern für 1,000,000 Mark gekauft. Vor Kurzem ist dasselbe — allerdings nach bedeutenden Meliorationen — von dem Prinzen an Herrn von Weisshagen, Generalmajor der medlenburgischen Sparrak, für 2,000,000 Mark verkauft worden.

Hahnau. In der Thomaskirche und in der Kuppermann'schen Hand- schreiberei ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Der Schnittlohn mußte vorläufig um zehn Pfennig pro Dutzend gestiegen werden, da die Auftragslage die Preise bedeutend herabgedrückt haben.

Hensburg. Dem aus der Haft entlassenen Redakteur Jessen wurde eine von Dänen in Kalfornien gestiftete goldene Medaille als Anerkennung für seine Verdienste zur Bewahrung des Danenbundes in Nordschleswig überreicht.

Kendtsburg. Die Vorkurs-Landbesitzer nahen einen erheblichen Verlust. Wenn auch die in allen Orten veranstalteten Volksfeste der hiesigen Feiertage großen Abbruch thaten, hatten sich aus allen Theilen der Provinz alle Kampagnen und hervorragende Vertreter der schleswig-holsteinischen Bewegung hier eingefunden. Am Zuge des Vorkurs-Monuments wurden zahlreiche Vorbezüge niedergelegt. Unter den erschienenen Ehrenmitgliedern befanden sich der frühere Brigadecommandeur der schleswig-holsteinischen Armee, der 90-jährige Oberst v. Kürten, Wachmann und der frühere Hauptmann v. Bessa aus Rensburg.

Provinz Westfalen. Bochum. Auf der hiesigen Reichsbahn sind einem Arbeiter des Bodumer Vereins mit Namen Bar aus dem Heffischen 81200 aus einer amerikanischen Erbschaft ausgezahlt worden.

Haltern. In einem Personenzuge auf der Strecke Wanne-Münster hat in einem Abteil zweiter Klasse eine junge Dame sich erschossen. Die Selbstmörderin ist die Tochter eines hohen Beamten in Kopenaggen, welche sich dem Wahnwahn als Sängerin widmete, weshalb sich ihre Eltern von ihr loslöseten. In dieser Stellung knüpfte sie mit einem Artillerie-Offizier eine Bekanntschaft an. Der Beweggrund zum Selbstmord scheint Eifersucht gewesen zu sein. Während die junge Dame aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf schickte, hielt sie die Photographie des Geliebten in der anderen Hand. Die Leiche der Selbstmörderin wurde auf Wunsch der Eltern hier beerdigt.

Sachsen. Dresden. In den sächsischen Staatsbahnen für 1894-95 ist für den 1869 geborenen Prinzen Johann Georg, ein Sohn des Prinzen Georg, der hauseigentlich festgestellte Etabli- rangsbetrag von 24,666 Mark und überdies eine Anpanne von jährlich 100,000 Mark eingestellt. Die letztere ist mit Rücksicht darauf eingestellt, daß zur Befriedigung der laufenden Hofhaltungskosten Sr. Königl. Hoheit die an sich durch vergrößerte Hofeinkünfte mit ihrer Jahresrente von 262,083 Mark nicht ausreicht. — Hier wurde ein Wittver-Berein gegründet. Zweck des Vereins ist gegenseitige Unterstützung.

Kauenstein. Die vor einigen Monaten im hiesigen Grenzdistrikt auf-

gedeckten Schmelzwerke haben einen großen unangenehmen Lärm verursacht. Hunderte von Grenzwohnern sind in die Nacht vertrieben. Die bereits über eine größere Zahl von böhmischen Geschichtshandlungen verhängten Strafen repräsentieren zu enorme Summen, daß sie von der Mehrzahl der Betroffenen selbst bei Verkauf des gesamten Vermögens nicht gedeckt werden können. Viele bisher angelegene Kanäle sind geradezu an den Bettelstab gebracht. Die Aufregung in dem Grenzgebiet ist begründlicher Weise unbändig sehr groß.

Veitsh. Wegen Errichtung einer großen elektrischen Beleuchtungsanlage hat nunmehr der Stadtrat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten mit der Firma Siemens & Halske in Berlin einen Vertrag abgeschlossen. Demnach wird die Anlage, die auf dem Areal der alten Gasanstalt am Hertel- platz errichtet werden soll, bis 1. Juli 1895 fertig gestellt sein. Nach Ablauf von 50 Jahren soll sie kostenlos in den Besitz der Stadt übergehen. — Mittels seines Demirevolvers hat sich der Sergeant Müller vom Infanterie-Regiment Nr. 133 erschossen. Durch vor einer längeren Zeit, die er wegen schlechter Führung zu erwarten hatte, hat ihn in den Tod getrieben.

Thüringische Staaten. Greiz. Der unlängst im Alter von 82 Jahren verstorbene Spinnereibesitzer Beck hinterläßt ein Vermögen von 6,000,000 Mark und hat der Stadt Greiz ein Kapital von 20,000 Mark vermacht.

Großbreitenbach. Nach dem „Volksboten“ ist der hiesige Kreisgerichte wegen sozialdemokratischer Umtriebe aufgelöst und das angehörte 1600 Mark betragende Vereinsvermögen konfiszirt worden.

Freie Städte. Hamburg. Die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt A.G. läßt auf der Fahrt von Harland & Wolff in Belfast zum Doppelstrahl-Dampfer bauen, welche im Januar 1894 bereits vom Stapel laufen und dabei auf die Namen „Bruffin“ und „Perla“ getauft werden sollen. Es sind Schiffe etwa in der Größe der „Augusta Victoria“, die sowohl für Passagierbeförderung, wie zum Transport von lebendem Vieh oder gefrorenem Fleisch auf Eis aus Amerika eingerichtet werden sollen. Ihre Schmelz- kraft wird bei außerordentlich geringem Kohlenverbrauch in Folge besonders konstruirter Maschinen, 15 Knoten in der Stunde erreichen, also die aller übrigen Dampfer in der amerikanischen Fahrt, außer den Schnelldampfern, übertrifft. Die Paketfahrt-Gesellschaft führt mit diesen Dampfern, von denen im Ganzen vier, und zwar außer den oben genannten noch einer bei Blohm & Voß und einer beim „Bulvar“ in Stettin bestellt sind, eine ganz neue Klasse von Schiffen in die deutsche Handelsmarine ein, deren Bau bisher eine Spezialität der Werft von Harland & Wolff war.

Bremen. Bei der Dynamit-Katastrophe in Barcelona hat ein Hamburger Reisender sein Leben eingebüßt. Unter eigentümlichen Umständen ist dessen Freund, der Sohn eines angesehenen hiesigen Bürgers, dem Verbrechen entronnen. Er hatte sich einen Parteitrag neben dem des Hamburger Freundes schonzeitig gelöst. Aber eine Stunde vor dem Anfang der Vorlesung telegraphierte seine Firma: „Zofort abreisen etc.“ Dem Telegramm mußte Folge gegeben werden, der Flug blieb unbefehlet und der Mörder war ein Opfer entziffen.

Mecklenburg. Dömitz. Die Sprengstoffwerke Dr. A. Nähnien & Co., Kommanditgesellschaft hier selbst, beabsichtigen eine Erweiterung der jetzt fertiggestellten im Betrieb befindlichen Dynamitfabrik durch Neuerichtung von einem Pack- haus und Wengenhause für Dynamit und 58 Patronenhütten.

Braunschweig. Die sächsischen Behörden haben gelegentlich der Jahres- jahresfeier der Stadt Braunschweig im Jahre 1861 die Herausgabe eines Ur- kundenbuchs beschließen, von dem der erste Band, enthaltend die Statuten und Rechte aus der Zeit von 1227 bis 1671, im Druck vorliegt.

Großherzogthum Hessen. Darmstadt. Die nach langen Mühen einmüthig abgeschlossene heilige- weinsteuer soll in den nächsten Staats- voranschlag wieder eingestellt werden.

Alzey. In vielen Gemeinden des Kreises sind außer zahlreichen Schul- funden auch viele Lehrer an der In- stanz erkrankt, wodurch vielerorts der Unterricht gegenwärtig ausfällt.

Mainz. Der Centralauschuß für das XI. deutsche Bundesfest hat beschlossen, an Prämien für das Schützen- fest auszugeben: 300 Becher in Römerform, 350 Becher in Dampfen- form der Behälter, 200 goldene Gedenkmünzen, 5000 silberne Gedenkmünzen und 200 goldene Damenzugeln.

Seligstadt. Eine hübsche Ueberbrückung wurde einer hiesigen armen Wäscherin bereitet. Der in Amerika zu einem angesehnen Ver- mögen gelangene Bruder der verewit- weten Frau legte ihr nämlich ein Kapital von 6000 Mark an der hiesigen Sparrakse vergänglich nieder.

Wöllstein. Der hiesige Orts- gewerbereiner feierte neulich das Fest des 50-jährigen Bestehens seiner Hand- werkschule und damit gleichzeitig die Einweihung des neuen Hauses.

Worms. Die Hosen- und Ueber- hosen der Stadt Worms sind nun vollendet. Eine über deren Werth und Bedeutung ausgearbeitete Denkschrift wurde dem Großherzog durch Ober- bürgermeister Müller überreicht.

Bayern. München. Dieser Tage befand sich die 15jährige Tochter eines Kauf- mannes in einem Metzgerladen, um Fleisch einzukaufen. Sie fand dem so genannten Fleischhock gegenüber, an welchem ein Metzgergehülfe eben einen Knochen mit dem Beile zerhackte, als sie plötzlich einen stehenden Zimmerer im

hinteren Auge sah, aus dem eine mit etwas Blut vermischte Flüssigkeit kam. Es war dem Mädchen ein Beinpfähler in das Auge geschnitten und heute dieses so verlegt, daß nach Ausbruch des Krises wahrscheinlich die Schkafst des Auges verloren sein dürfte.

Bayreuth. Großen Schaden hat neulich ein Schneesturm in Oberfranken angerichtet. Nicht nur in Bayreuth, auch in Bamberg, Kulmbach und Hof sind die Telegraphen derart zer- stört, daß ein Trupp Telegraphenverlei- ter zu Hilfe geschickt werden mußte. Hier hat sogar der erste Thurm auf der neuen Stadtpost, an dem die Tele- phonleitungen befestigt waren, stark ge- litten.

Großvenheim. Kürzlich ereig- nete sich in dem nahen Wermerichshau- sen ein schreckliches Unglück. In dem Steinbruch des Herrn Decker wurden drei ledige Arbeiter im Alter von 18, 20 und 22 Jahren verunglückt. Zwei waren sofort todt, dem dritten wurden die Beine abgetrennt. An dem Auf- komme des Verletzten wird gearbeitet.

Neustadt W. N. Dieser Tage hat der Postzug von Weiden bei der Einfahrt in die Station Neustadt W. N. den Postkoffer zerplatzen lassen. Die Postkoffer zerplatzten, letzteren in 1000 Stücke zertrümmert und den Postboten so- gleich getödtet.

Kürnberg. In einer der jetzt dahier bestehenden Wärmehäusen sind für eine Portion Erbsenbuppe nebst Brod zwei Pfennig zu entrichten, in der anderen Anzahl erfolgt die Verab- reichung unentgeltlich. — Bei der neulich stattgefundenen Wahl der Erbgemüner zum Gemeindefolgeamt bezeugten sich die Sozialdemokraten nicht.

Rittsch. An einem der letzten Sonntage erkrankte die beiden Söhne des Uhrmachers Reichmann in Rittsch, im Verlaufe dessen es zu einer Malaria- fieber und bei dieser der ältere Bruder dem jüngeren den Arm mit großer Wundtödtung. Ärztliche Hilfe war nicht sofort zur Stelle, um den starken Blutverlust zu hindern und so konnte trotz der großen Mühe, die sich der später erkrankte Doktor gab, der junge Mensch nicht mehr gerettet werden.

Tölg. Neulich waren im hiesigen Viehhause gleichzeitig drei Personen in einem Alter von je 86 Jahren auf- gehängt — gewiß ein eigentümliches Zu- sammenreffen, aus dem ein günstiger Schluß auf die Lebensdauer unserer Be- völkerung gezogen werden kann.

Würgurg. An der Thüre zum Chemischen Laboratorium war jüngst durch Ausfall bekannt gegeben, daß eine Vorlesung nicht stattfinden. Eine sogenannte Chlorombe war am Bor- mittag explodirt, die Studenten flüchten vor dem gefährlichen Gase, das dadurch frei geworden, durch's Fenster und Professor Hausch erlitten einen Gefäßschuß, der ihn verhandelt, die für später abzurückenden Vorlesungen zu halten. Vor der Chloranströmung war eine Schwefelwasserstoffsäure geplatzt, wobei ein Student erheblich im Gesicht verletzt wurde.

Ans der Rheinpfalz. Speyer. Der bekannte Deutsch- Amerikaner Henry Willard beabsichtigt sich dauernd in der Pfalz, seiner alten Heimath, niederzulassen. Er bringt ein auf 88,000,000 geschätztes Vermögen mit.

Niedergailbach. Die hiesige Gemeinde besitzt einen Mann, welcher nicht weniger als zehn einträgliche Stellen inne hat. Er ist nämlich Feld- und Waldschütze, Gemeindevorsteher und Jagd- wächter, Mauthauswächter und Nach- wächter, Fleischbeschauer und Schweine- meger, Brunnen- und Feuerpumpen- rücker. Hierzu toll er noch, wie verlau- tet, eine Verbindung mit landwirthschaft- lichen Produkten betreiben wollen.

Külzheim. Das heilige Tabak- ergebnis ist bereits größtentheils losge- schlagen zum Preise von 27 Mark für den Centner. Auch in Hagelsbühl er- hielt die im Verkauf zurückhaltenden Tabakbauern 27 Mark für den Centner bezahlt.

Württemberg. Stuttgart. In einer hiesigen Mädchenschule hatte die Platzvertheilung stattgefunden, deren Ergebnis stets von den Eltern zu unterschreiben ist. Am anderen Morgen kommt ein Herr St. in die Klasse, schwingt ein Zeug- niß in den Händen und erklärt: „Das unterschriebene ist nicht! Meine Tochter ist die Dritte und sie muß die Erste sein!“ Der Lehrer nimmt, statt den Eindringling an seinen Vorgesetz- ten zu weisen, falls er eine Beschwerde zu haben glaube, das Heft in Empfang; Herr St. geht betrübt ab und ein Tag verstreicht. Die Kinder sind ge- spannt, was geschehen wird. Am an- deren Tag kommt der Lehrer und öffent- lich Folgendes: „Es bleibt alles beim Alten; nur die St. wird die Erste.“ Die Gesichter der Kinder kann man sich vorstellen; ebenso die derjenigen Väter, die auf einmal erfahren, daß und warum ihre Tochter plötzlich einen Platz tiefer zu sitzen kommen. Bemerkungen zu diesem Vorgange sind überflüssig.

Calw. Hier wurde ein neues Volksschulgebäude eingeweiht, welches auf 150,000 Mark zu stehen kam, des- gleichen in Rast, Oberamt Freuden- stadt.

Deltschen. In einer der ersten kalten Novembernächte ist die Kumpen- sammlerin Volz von hier in der Nähe von Budegheim erkrankt aufgefunden worden.

Donzdorf. Hier erkrankte sich ein in nicht unangenehmen Verhältnissen lebender, schon hochjähriger Mann, der den Tag vor der unglücklichen That wegen Handel und Straßentreiben in einer Nebenstraße von zehn Tagen veran- glich worden war.

Vanagaren. Ein norddeut- scher Herr, der sich vor etwa zwei Jahren dahier am Vodenke eine hübsche Villa gekauft und mit seiner Frau be- haglich gelebt hatte, ist dieser Tage als ein Gauner entlarvt worden. Es stellte sich nämlich heraus, daß er als Ange- stellter einer Berliner Maschinenfabrik mit einer Geliebten und 100,000 Mark durchgebrannt war. Bei seiner Ver- hörung waren von dem Gelde noch 50,000 Mark vorhanden.

Kedern. Für die bevor- stehende Wahl zum Landtag im West-

thens Reichswahl will der suspendirte Kreis-Bezirksrichter Hegemeier von Heilbrunn kandidiren; sein Programm ist ein radikales, es läßt sich in die we- nigsten Worte fassen: „Kampf gegen das Ministerium Schindt bis auf's Messer.“ Hegemeier's Freunde sind für ihn demüthigt, damit er Gelegenheits- erhalte, seine Sache vor dem Landtag zu vertreten.

Tübingen. König Wilhelm hat den Armen der Stadt Tübingen zwei Hirsche von gewaltiger Größe zugehen lassen; 180 Familien erhielten 1/2 Pfund Fleisch.

Baden. Karlsruhe. Der Jubelzug von Seiten der weiblichen Jugend zum Ver- treibungsfest hat in der letzten Zeit be- deutend zugenommen. Im vorigen Jahr haben zwar nur je 41 Mädchen die Prüfung für Höhere Mädchenschulen und für Volksschulen bestanden, im Jahr 1893 dagegen 55 und beziehungs- weise 57. Volksschulkindern werden durchschnittlich 120 im Jahr aufgenommen.

Eberbach. Einen faszinanten Appetit entwickelte ein junger Schiffer G. von hier, indem derselbe in einer hiesigen Wirthschaft infolge einer Seite 26 Handfaß verfrägte, nachdem er vorher eine ordentliche Portion Wurst und Käse zu sich genommen hatte.

Kappel. Dem hiesigen Wirth- schaftler wurde erkranklich in böswilliger Weise Zabalbauern in die Kruppe ge- worfen. Zwei Kühe, die davon trugen, mußten geschlachtet werden. Der muth- maßliche Täter, der 63 Jahre alt und Joseph Kubler, Wittwer, hat sich, schuldlos seiner schweren That, in seiner Scheuer erhängt.

Konigmann. Neulich fand hier der älteste Mann der Stadt, Schreinermeister Herr. Nimm, im beinahe vollende- ten 99. Lebensjahre. Bis kurz vor sei- nem infolge eines Schlaganfalles einge- tretenen Tode erfreute er sich einer ge- radezu jaubernenden körperlichen Fröhlichkeit. Er machte täglich Spazier- gänge und trank allabendlich im Wirths- haus sein Schoppen Wein.

Ueberlingen. Ein hier verstor- bener hiesiger Adelich Jäde hat den Wirthschaftsbesitzer als Unterhalterin eingestiftet. Von dem etwa 28,000 Mark betragenden Gesamtvermögen bleiben nach Abzug der Legate dem Ver- eine noch 10,000 bis 12,000 Mark.

Essa-Lothringen. Straburg. Im Alter von 57 Jahren starb plötzlich der langjährige Chefredakteur des „Elsässer Journals“, W. J. C. Bodenheimer. Ein Mann von nicht geringer Begabung, der sich der schwierigsten Aufgabe, eine vollstän- dig unabhängige Zeitung in den Reichs- landen zu leiten, vollständig gewachsen zeigte, ist mit ihm aus dem Leben ge- schieden. Besonders bedauerlich bewies er in der Behandlung wirthschaftlicher Fragen, wobei ihm ein reiches Schatz von Erfahrungen, den er in seiner Hei- math, der Schweiz, in praktischer Thätig- keit gesammelt hatte, sehr zu Statten kam.

Schirmied. Dem seiner Zeit von dem in der Nähe von hier stationirt ge- wesenen Fürsten Wintelen angeheho- renen französischen Holzbauer Clement aus Raon-le-Sauz sollen nach Meldung der „Agence Havas“ von der deutschen Reichsregierung nochmals 2800 Mark Schmerzensgeld ausgezahlt worden sein. Wintelen war dabei beauftragt mit- theilend die Zahlung zu einer mehrwüch- sigen Gehaltszulage veranlaßt, de- noch aber als alter pflichttreuer Be- amter im Dienste gehalten und auf einem anderen Posten verwendet.

Oesterreich. Wien. Während einer der letzten Sitzungen des Gemeinderaths erregte ein Wahlsünder auf der Gallerie Auf- sehen. Er warf einen Paß Schritten unter die Gemeinderäte und rief dabei: „Gerechtigkeit, meine Herren! Große Schätze sind für den Staat verloren ge- gangen. Ich verlange Gerechtigkeit, Gerechtigkeit!“ Der Mann wurde selbstverständlich sofort von den Gallerie- dienern abgeführt. Die Gemeinderäte waren antags erkrankt, weil sie die Dynamitantant vermutheten. Als sie die Courage wiederanden und die herab- gefallenen Schritten aufhoben, verthätig- ten sie sich. In dem Karmachier er- kannte man den Prager Forstingenieur Theodor Prochaska, der besauptet, große Mineralienfelder entdeckt zu haben und um seine Entdeckungsberechte betrogen worden zu sein.

Graz. Hier hat die Ernennung des Vandeschauptmanns Grafen Wurmb- brand zum Handelsminister große Be- friedigung hervorgerufen, da man eine besondere Hürde des neuen Ministers für Stehmarkt erwartet. Graf Wurmb- brand behält sein Mandat für den hiesigen Landtag.

Hohenrappersdorf. Vor einigen Tagen hat der 60jährige Wirth- schaftsbesitzer Sylvester Winkl ein um zehn Jahre ältere Gattin Philo- mene nach einem häuslichen Zwiste in angelegentlichem Zustande mit einer Hacke erschlagen. Der unmensliche Gatte ist verhaftet.

Kertes. Der 25 Jahre alte Jakob Malowies lief in selbstmörderischer Ab- sicht einem herandrängenden Eisenbahn- zug entgegen und feuerte gleichzeitig eine Schuß gegen seine Schläfe. Die Kugel drang über ihn hinweg, als aber der Zug fast sofort zum Stehen gebracht war, froh zu Aller Verwundern, der Selbstmordtödtling unter dem letzten Wagen fast unverfehrt hervor. Die Kugel hatte nur die Haut der rechten Schläfe gefressen und der Zug war über den Körper des zwischen den Schienen seinen Tod Erwartenden hinweggeglit- ten, ohne ihn auch nur zu berühren.

Schwyz. In die Emmentaler auf dem Breisam am Eingange des Iller- thales ist eine große Seitenzeit in Tir- rol eingebrochen worden.

Triefen. Ein unglücklicher frecher Diebstahl wurde neulich gegen Abend an einem der frequentesten Punkte der Stadt vollführt. Unbekannte Diebe haben einer der 14 Thier hohen Aus- lagen der am Korzo etablirten Ju- welierefirma Steyer, welcher Schatz im Werthe von 2000 Gulden enthielt, ent- stoh, ohne daß Jemand das Geringste hiervon bemerkt hätte.

zoppau. Wegen vieler Diph- theritis- und Masernfälle sind jetzt alle Schulen geschlossen.

Schweiz. Bern. Dem Beispiel von Köln und Ulm folgend haben die Berner ihren Wirthschaftsraum ausgebaut. Kürzlich feierten sie bei der Aufhebung des alten obersten Steins die Vollendung des Werkes. Der Bau des Münsters zu Bern wurde im Jahre 1421 begonnen und war 1612 zum völligen Stillstand gekommen. — Die habsbuerische Arbeits- losenkommission hat beschlossen, an die Gemeindebehörden zu gelangen mit dem Gesuche um Errichtung von sogenann- ten Winterarbeiten für die Arbeitslosen während des kommenden Winters.

Schwyz. Die Seidenweberei läßt sich für diesen Winter im Kanton Schwyz auf an. So sucht Seiden- fabrikant M. Weisstein allein im Bezirk Entfelden 200 Seidenweberinnen. Aber auch die anderen Bezirke in Schwyz, Frauenen etc. sehen sich nach Arbeits- kräften um, so namentlich auch die Seidenweberei Arth, welche geübt Handweberei zur Erwerbung des mecha- nischen Webers sucht und ihnen da- ernde, gutbezahlte Arbeit zusichert.

Jug. Die Landwirthschaft der Gemeinde Cham liefern des niedrigen Preises wegen, den die Milchfabrik zahlt, derselben ihre Milch nicht mehr und haben eine eigene Seenerie er- richtet. Der Käser zahlt ihnen nun 14 Centimes per Liter.

Solothurn. Die Gemeinde Vohn hat beschloffen, alle Einwohner aufzu- fordern, ihre bewegliche Habhaft gegen Feuerhazard zu versichern. Auf Ver- langen zahlt die Gemeinde die Auf- nahmeskosten und Gebühren und im Nothfalle die Jahresprämie. Die Fol- gen der Unterlassung hat Jeder selbst zu tragen. Die Gemeinde wird in Zu- kunft an Brandbeschädigte keine Verab- gung mehr veranlassen.

Dafelland. Ein Wandfabrikant aus Viefel hat verschiedenen Gemein- den des Kantons, in denen er Arbeiter beschäftigt, je die Summe von 100 Francs zusammen lassen mit dem Wunsche, es möchte daraus armen Kindern eine Weihnachtsbescherung veranlaßt werden. Der gleiche Fabrik- fant hat schon seit mehreren Jahren je- weilen seine Arbeiter mit einem solchen Geschenke überhäuft.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

Thurgau. Der Kanton Thur- gau erhält im Jahre 1894 vom Bund einen Beitrag von 99,000 Francs für Gewässerreflektionen. Es ist dies die größte und also letzte Jahresrente, welche der Bundesbeitrag vom 28. Juni 1882 dem Kanton Thurgau zu- fließt.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

Thurgau. Der Kanton Thur- gau erhält im Jahre 1894 vom Bund einen Beitrag von 99,000 Francs für Gewässerreflektionen. Es ist dies die größte und also letzte Jahresrente, welche der Bundesbeitrag vom 28. Juni 1882 dem Kanton Thurgau zu- fließt.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist dies ein außerordentliches Zeugnis für den guten Ruf des heimischen Kunst- gewerbes.

St. Gallen. Zeinweg Kasten- bach aus Weinfeld hat den Auftrag er- halten, ein Grabmonument aus schwarzem Syenit nach Kairo zu liefern. Es ist